

Welcher Stolz! eine Uhr um den Hals, neue Stiefel an den Füßen und ein Paket in der Hand! Zu Haus wird man sie gar nicht wiedererkennen.

Auf dem Rückweg gehen sie über den Rathausmarkt. Doch vorher müssen sie über die Schleusenbrücke.



Etwas von der Alster.

Aunsere Alster hat keinen allzuweiten Weg von der Quelle, wo sie aus der Erde kommt, bis nach Hamburg, wo sie sich in die Elbe ergießt.

Als kleines, schmales Flüsschen schlängelt sie sich vergnügt über Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Fuhlsbüttel und Alsterdorf nach Hamburg. Wie ein fröhliches Kind, das auch nicht immer auf gebahnten Spazierwegen geradeaus marschieren mag, läuft sie bald ein wenig nach rechts, bald ein wenig nach links, wie es ihr gerade gefällt. Zu tun hat sie noch gar nichts, weil sie noch zu jung ist, nur ab und zu einmal ein Mühlrad zu drehen, aber das ist ja eigentlich ein Vergnügen.

Kurz vor Eppendorf gesellt sich noch eine Freundin zu ihr, die Tarpenbeck, und nun laufen sie gemeinsam weiter. Da kommt die Winterhuderbrücke! Geschwind hindurch, aber — das ist ein schlechter Spaß! — Hier ist das Vergnügen erst einmal zu Ende. Hier ist für unsere Alster eine enge schnurgerade Straße abgesteckt, in die sie hinein muß, denn hier in Hamburg soll sie Dampfschiffe tragen, und da muß das Herumspringen nach rechts und links aufhören. Ganz ge-